MITTEILUNGSBLATT
Gemeinde Schernfeld

Mitglied der VG Eichstätt · Pfahlstraße 17 · 85072 Eichstätt · Telefon 08421/9740-0

Ausgabe 45 Schernfeld, im August 2014

Bürgermeister mit den neu gewählten Gemeinderäten der Gemeinde Schernfeld

Ludwig Mayinger
Erster Bürgermeister

Reinhard Eichiner
Zweiter Bürgermeister

Johann Liepold sen.
Dritter Bürgermeister

Richard Alberter

Irene Bauer

Stefan Bauer

Franz Bayer jun.

Josef Beck

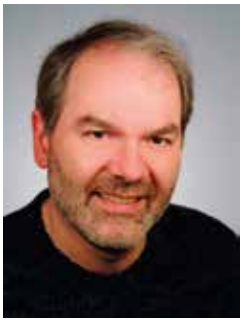
Anton Bittl

Dr. Alfons Frey

Albert Halbmeier

Liselotte Heieis

Rosa Mühlenbeck


Dr. Bernhard Niederreiter

Erwin Reigl

Daniel Schwäbl

Johannes Thirmeyer

Philipp Kerler
Ortssprecher Schönau

Einweihung Fahrradweg

Ferienprogramm 2014

Im Rahmen des diesjährigen Ferienprogramms werden folgende Veranstaltungen angeboten:

11. September 2014
Raketenbaukurs in Sappenfeld beim Feuerwehrhaus.

Trommeln für Kids
Termin wird auf der Homepage der Gemeinde bekannt gegeben.

Die Veranstaltungen der Vereine im Rahmen des Ferienprogramms werden auch in diesem Jahr von der Gemeinde bezuschusst.

Leider gibt es immer noch solche wilden Ablagerungen.
Bitte nehmen Sie unsere Entsorgungsmöglichkeiten in Anspruch und schonen Sie unsere schöne Natur.

Volksfestbus

Der Fahrplan für den Volksfestbus wird in der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.

Kinderkrippe

Die neue Kinderkrippe in Schernfeld wird ab dem neuen Kindergartenjahr eröffnet. Anmeldungen für Krippenplatz bei Frau Silke Maurer, Workerszell, Annaweg 11, oder Frau Susanne Hecht, Sappenfeld, Stadtweg 8. Wir bieten beste räumliche Voraussetzungen und flexible Buchungszeiten.

Homepage Gemeinde

Die Gemeinde bietet den Vereinen, sich auf den Webseiten der Gemeinde vorzustellen oder Termine zu veröffentlichen. Bitte wenden Sie sich an Herrn Kriebel dieter@kriebels.de.

Altmühltaler Lammerlebnistage seit 20 Jahren
Von rechts: Altmühltaler Lammkönigin Katharina Eichhorn, Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dremel und Bürgermeister Ludwig Mayinger.

Eltern-Babygruppe im Landkreis Eichstätt

Entwicklungsschritte – Sinneserfahrung

Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen bietet mit einer erfahrenen Kinderkrankenschwester und Mutter einer eineinhalbjährigen Tochter anderen Eltern mit Babies im Alter bis acht Monaten eine kostenfreie Lern- und Kommunikationsgruppe. In sicherer und anregender Umgebung bieten wir den Kindern Gelegenheit zur selbstständigen Sinneserfahrung und den Müttern oder Vätern einen Ort für Gespräche und Begegnungen. Zu immer wiederkehrenden Ritualen, wie die angeleitete Babymassage und Fingerspiele, gibt es auch alltagsnahe Themen wie z. B. Erste Hilfe am Kind vom BRK, Ernährungsfragen vom ersten Brei bis zur Familienkost, Achtsamer Umgang nach Pikler/Montessori, Gesundheitsthemen wie Homöopathie am Kind, Sonnenschutz. Diese werden teils von externen Dozenten in kurzen Einheiten in den 1,5 Stunden dauernden Kurs eingebettet, sodass genug Zeit für persönliche Anliegen und Sorgen ist.

Der Kurs beginnt am 8. Oktober 2014 von 10–11.30 Uhr und findet im zweiwöchigen Rhythmus im Seminarraum, EG, Landratsamt, Grabmannstraße 2, 85072 Eichstätt statt.

Weitere Details werden vor Ort besprochen.
Wir bitten um telefonische Anmeldung bei
Fr. Seger und Hr. Steer, unter 08421-70521/70523
und freuen uns auf Ihr Kommen!

Musik für jedes Alter

Musik spricht uns alle an. Sie spielt in allen Altersstufen eine Rolle – und immer eine andere. Babys wiegen sich begeistert im Takt, egal welcher Stilrichtung. Kleinkinder lieben Verse, Lieder, die sie verstehen und mitsingen können, und musizieren leidenschaftlich gerne mit Handtrommeln, Rasseln oder Klanghölzern. Singen, Tanzen und Klatschen gehören unbedingt in jedes Kinderleben. Angebote von „Konzerte für Kinder“ und auch „Mitmach-Konzerte“ werden gerne genutzt. Jugendliche begeistern sich häufig für Popkonzerte, bilden eigene „Groups“ mit persönlicher Charakteristik. Erwachsene singen in Chören, spielen in Ensembles. Wenngleich man nicht früh genug mit dem Musizieren beginnen kann, gibt es doch keinen Zeitpunkt, wo es zu spät ist. Im Gegenteil: Musik ist nicht nur ein schönes Hobby. Musizieren ist eine der komplexesten menschlichen Tätigkeiten. Es fördert Abstraktion, Wahrnehmung, Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit – Fähigkeiten also, die man mit zunehmendem Alter bewusst trainieren soll, um möglichst lange geistig agil und aktiv zu bleiben. Und vor allem: „Musik macht Spaß!“
Wichtig ist, dass vielfältige musikalische Entfaltungsmöglichkeiten gegeben sind.
Die Musikschule Eichstätt e.V. bietet hierfür ein breit gefächertes Angebot mit qualifizierten Lehrern an.
In der Gemeinde Schernfeld wird Instrumentalunterricht in den Fächern Klavier und Keyboard (Helena Koch), Akkordeon und Gitarre (Alexander Koch) im Schützenhaus Workerszell angeboten. Ab dem Schuljahr 2014/15 wird er durch Ann Kristina Pscherer (Blockflöte, Querflöte und Klavier) erweitert. Ensemblearbeit sowie der Unterricht für alle anderen Instrumente (Violine, Cello, Gitarre, Gesang, Klavier, Holz- und Blechblasinstrumente sowie Schlagzeug) findet weiterhin in der Musikschule in Eichstätt, Am Sportplatz 4 statt.
Der Bereich der musikalischen Frühförderung wird in Zusammenarbeit mit den Kindergärten St. Anna in Rupertsbuch und St. Pius in Schernfeld von Frau Sonja Gloßner abgedeckt.
Anmeldungen für das kommende Schuljahr nehmen wir ab sofort gerne entgegen.
Leihinstrumente sind in gewissem Umfang vorhanden.
Weitere Informationen finden sie auf unserer Homepage www.musikschule-eichstaett.de.
Für Fragen stehen wir auch gerne telefonisch (08421-89631) oder persönlich zur Verfügung.

Schöne Ferien und erholsamen Urlaub
wünschen
Bürgermeister und Gemeinderat

Die Klinik Eichstätt startet einen palliativmedizinischen Dienst. Zum Auftakt trafen sich Kliniken-Geschäftsführer Lorenz Meier (Mitte) und SAPV-Geschäftsführer Franz Hartinger (5. von links) mit dem palliativmedizinischen Team im Klinik Café.

Klinik Eichstätt startet palliativmedizinischen Dienst

Die Klinik Eichstätt ist von den Krankenkassen ab sofort für palliativmedizinische Leistungen zugelassen. Damit kann die Klinik nun auch jene Patienten betreuen, bei denen es nicht mehr um Heilung, sondern um medizinische Betreuung in der letzten Lebensphase geht.
Die „normale“ Medizin versucht, Krankheiten zu heilen. Die Palliativmedizin setzt genau dann an, wenn eine Heilung bereits ausgeschlossen ist. Es geht ihr nicht mehr um Therapien, sondern darum, die belastenden körperlichen und psychischen Symptome der letzten Lebensphase zu beherrschen. Die Behandlung vereint daher die Sorge um ein angenehmes Körpergefühl mit spiritueller und psychosozialer Begleitung. Um dies zu erreichen, ist ein interdisziplinäres, multiprofessionelles Team von Nöten. Dazu gehören in der Klinik Eichstätt drei Palliativmediziner, speziell geschultes Pflegepersonal sowie Mitarbeiter/innen des Sozialdienstes, der Seelsorge und der Physikalischen Therapie.
Das Behandlungskonzept wird von den Palliativmedizinern erarbeitet. Es schöpft in der Regel die Mittel des medizinischen Schmerzmanagements aus. Mehr körperliches Wohlgefühl verschaffen zusätzlich therapeutische Übungen und spezielle Pflegeanwendungen wie basalstimulierende Waschungen und Aromapflege.
Für die ambulante Weiterversorgung der Patienten, die nicht bis zuletzt in der Klinik bleiben müssen oder wollen, konnte der „SAPV (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) Region 10 GmbH Ingolstadt“ gewonnen werden.

Ortsteil Schernfeld

Themen Arbeitskreis 1 (Stand: 05. April 2014)

	Straßen, Plätze, Verkehr
Ziele	**Die Straßenräume und Plätze in Schernfeld sollen ansprechend gestaltet und sicher und bequem nutzbar sein. Sie besitzen hohe Aufenthaltsqualität und bieten den Bürgern Raum für Begegnung und Kommunikation.** **Die bisher sehr großzügigen Verkehrsflächen in den älteren Siedlungen werden künftig effektiver und sinnvoller genutzt.** **In den Ortsdurchfahrten fließt der Verkehr deutlich langsamer.** **Über den ganzen Ort hinweg erstreckt sich ein attraktives, sicheres und bequemes Fußwegenetz - auch abseits der Straßen. Bei den Schulwegen erhält Sicherheit besonderes Gewicht.** **Gestalterische Verbesserung der Beleuchtung im Ortskern**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Eichstätter Str./ Schönfelder Str. ▪ Komplette Überplanung ▪ Schwerpunkte: • Gehwege verbreitern / senioren- und familiengerecht gestalten • Randbereiche begrünen • Straße so breit wie nötig • Einfahrten übersichtlicher • Mauern, Ränder attraktiver gestalten • Parkmöglichkeiten in Nähe Kreisjugendring (Bürgerwunsch)

- Kirchstraße
  - Notwendigkeit des Gehsteiges prüfen
  - Gesamtkonzept Kirchstraße/ Kirchplatz incl. Parkplatzsituation notwendig

- Erzweg
  - Parksituation vor Elektro-Beck verbessern → Verlagerung ins „Raiffeisengebäude“ möglich?
  - Verkehrsführung zum WEZ den gewachsenen Bedürfnissen anpassen

- Leitegärten
  - Verbindungswege zur Schule instand setzen
  - Alte Spazierwege wieder benutzbar machen (z. B. Verbindungsweg Leitegärten-Schule, Spazierweg Leitegärten – Daumenfelsen?)
  - Fußwege-/ Spazierwegenetz attraktiv erhalten
  - Sicheres Wegenetz/ Fußgängersicherheit (auch Bürgernennung!)

- Niederfeld
  - Parkbuchten statt zwei Gehsteige
  - Eigentümer unbebauter Grundstücke „motivieren“ Gehwege zu pflegen und zu räumen
  - Oberfläche Talstr. erneuern
  - Geteerte Flächen reduzieren → Begrünung?
  - Talstraße => Ortsverbindungsstraße Altmühlbrücke? (Bürgerwunsch)
  - Keine „wilden“ Holzlagerplätze auf unbebauten Grundstücken (Bürgerwunsch)

	– Garten-, Schlehenweg ▪ Straße zur Schule ebnen/ Oberfläche neu ▪ Gehweg Forsthaus - Schule breiter ▪ Gehweg vor Schule (i. Wäldchen) besser nutzbar / sicherer machen, beleuchten) – Vor der Schule ▪ Situation Buswendeplatte, Eltern mit Auto, Schüler zu Fuß - sicherer gestalten (kindgerechte Verkehrsführung, ggf. Einbahnstraßenführung = Schleife von Forsthaus über Sportplatz, Richtung Schäferei in Harthofer-Str. Ortseingang) – Zufahrt Eichhorn/ Obereichstätter Weg teeren, ggf. Ringstraße für Schule in Betracht ziehen *Ziel: Optimierte Verkehrsführung* – Kreuzäcker ▪ Straßenpflege, Straßenoberfläche → Belag um Kanaldeckel anheben – Gewendweg/Am Gewend ▪ Parksituation vor HK-Reifen verbessern (private Lösung möglich?) – Harthofer Str. ▪ Kreuzungssituation (Kapelle) verkehrssicherer machen (Kraftverkehr + Fußgänger v.a. aus Kreuzäcker) ▪ Parkbuchten in Straßenverlauf integrieren „geschwungener Verlauf“ ▪ 2. Bushaltestelle in Harthofer Straße (Bürgerwunsch)

Ziele	**Der Kirchplatz ist auch künftig die städtebauliche und vitale gesellschaftliche Mitte von Schernfeld und soll in seiner Gestaltung den vielfältigsten Nutzungen und Funktionen - unter anderem als Platz für die dörflichen Feste, gerecht werden. Der direkt angrenzende Moierhof soll in Planungen und Überlegungen möglichst mit einbezogen werden.**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Kriegerdenkmals eventuell verlegen (z. B. Westseite Kirche, Grünfläche Eichstätter-Str.) – Gehwege barrierefrei, - niveaugleich mit der Fahrbahn – Abstellflächen für Pkw, Platz für Festzelt, Kirchweihbaum u. -tanz – Treffpunkt (Sitzbank, Tisch, Überdachung?) – Wasser-, Strom- und Kanalanschluss – Zugang zum Bäcker barrierefrei gestalten – (Angrenzende Gebäude des Moierhof eventuell langfristig mieten, sanieren und in die Gestaltung und Nutzung des Kirchplatzes einbeziehen) – (Gesamtkonzeption „Moierhof“ erstellen oder ausblenden (=> Abstimmung Besitzer, Gemeinde, Denkmalamt, Jurahausverein,...)) ⇨ **Wird nach Aussage der Besitzer in Eigeninitiative restauriert!**

Ziel	**Die raren Flächen für den ruhenden Verkehr werden erweitert, gut organisiert und rational genutzt.**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Parkmöglichkeiten für Arbeitnehmer (Langzeitparker) schaffen (z.B. bei Schule oder Friedhof) – Parkplätze am Friedhof für Friedhofsbesucher freihalten – friedliches und sinnvolles Miteinander von Kurzzeit- und Langzeitparkern (z. B. Arbeitnehmer bei Schernfelder Firmen) sollte erreicht werden können

Ziel	**Attraktive Ortseingänge**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Attraktiveres Erscheinungsbild des Gewerbegebietes am Ortseingang aus Eichstätt z. B. durch Sichtschutz-Bepflanzung – Parkplatz mit Infotafel am Aussichtsberg oder näher an Ortsschild? – Pflege des Lärmschutzwalls zur Siedlung 'Kreuzäcker' – Kreisel überschaubar machen und mit ortstypischer Gestaltung (z. B. Natursteine, typ. Figur,...) – Verkehrsinsel aus Richtung Schönfeld vergrößern und stärker begrünen
	Siedlungsentwicklung, Baukultur
Ziel	**Moderates Bevölkerungswachstum in der Gemeinde Schernfeld**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Bereitstellung einer Plattform für potenzielle Anbieter von Bauland bzw. Mietraum – =>Bauland-/Wohnungsbörse für Einheimische u. Fremde im Internet – Werbung für Leben in Schernfeld – Anreize für Ansiedlung (z. B. durch Bereitstellung günstiger Darlehen, befristete Befreiung von Abgaben bzw. Steuern, ...)

Ziele	**Der regionaltypische Baustil soll im Ortskern erhalten bleiben, seine Wiederherstellung dort angestrebt und in den neuen Siedlungen gefördert werden.** **Der Moierhof soll als ortsprägendes bedeutendes Bauensemble erhalten werden.**

Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Erhalt der Jurahäuser im Altort – Nutzungsmöglichkeit der bestehenden Baustrukturen / Höfe im Zentrum auf Gemeindeebene prüfen – Erhalt von 'modernisierten' Jura-Häusern und Rückbau von Überformungen – Förderung der regionaltypischen Jurabauweise in Neubausiedlungen – Information, Broschüren zu Jurabauweise im Rathaus, Internetauftritt der Gemeindeebene – (Stilbildendes Gemeindehaus im Ort wäre wünschenswert)
Ziele	**Die typisch ländliche Mischnutzung bleibt im Ortskern erhalten und spiegelt sich auch in der Gebäude- und Freiflächenstruktur wieder** **Drohenden Leerständen wird vorausschauend entgegengewirkt** **Baulücken in älteren Siedlungen sollen vor weiterer Entwicklung nach außen geschlossen oder zumindest verringert werden.**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Alternative Nutzungskonzepte für Anwesen im Ortskern entwickeln (Mischnutzung, Kleingewerbe), v.a. in der Kirchstraße – Gehwege barrierefrei, - niveaugleich mit der Fahrbahn – Erhalt der Jurahäuser im Altort – Baulandbörse (s. o.) – „Sanfter Druck" zur Schließung von Baulücken durch Gemeinde
	Grünflächen
Ziele	**Eine deutliche Erhöhung des Grünflächenanteils vor allem im Ortskern und entlang der Ortsdurchfahrt sorgt für ein attraktiveres Ortsbild. Die Gestaltung soll an die jeweiligen Standorte angepasst sein.** **Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen bebauten Flächen und Freiflächen angestrebt.**

Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Begrünung der Ortsdurchfahrt – Aufwertung der Harthofer Straße durch Baumpflanzungen, Blumenwiese, Frühjahrsblüher,... – Umgestaltung des Kreisels (ortstypisch) – Begrünung des Holzplatzes am Erzweg – Sichtschutz für neuen Holzplatz – Sichtschutzpflanzungen an Lagerflächen, Container, Gewerbegebiet – Aufwertung Nebenstraßen durch Anpflanzungen – Rasenflächen zu Blumenwiesen – Grünflächen mit Pflanzen/Blumen für Bienen und Insekten anlegen – Ruhebänke an attraktiven Stellen anbringen
	Walderlebniszentrum/"Tourismus"
Ziele	**Schernfeld will durch seine Nähe zum WEZ von dessen Beliebtheit Imagegewinn und Wertschöpfung erzielen.** **Erlebniszentrum und Ort pflegen eine einvernehmliche und harmonische Nachbarschaft**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Optimierung von An- und Abfahrt, eventuell auf unterschiedlichen Routen – Abstimmung „Spielregeln" zwischen WEZ und von WEZ betroffenen Anliegern (z. B. Verkehr, Lärm, ...) – Analyse der möglichen Wertschöpfungen, Ergänzungen durch die Schernfeld vom WEZ profitieren kann – Gemeinschaftsaktion „Plant for the planet" zwischen Schule und WEZ (Bürgerwunsch) – ganzheitliches Fremdenverkehrskonzept WEZ, Steinbrüche, Museum Harthof, Geländer, Schäferei, Kletterhalle,... (ggf. Ergänzung durch „Wellness"?) - verketteter Aktivurlaub – Motocross-Strecke (Bürgerwunsch) – mehr Spielgeräte für ältere Kinder (> 8 Jahre) auf Spielplätzen

	Energie
Ziele	**Schernfeld leistet seinen Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel und unterstützt in dieser Hinsicht auch die Einzelhaushalte.** **In neuen Baugebieten wird Umwelt und Klimaschutz geachtet und Energieeffizienz bestmöglich umgesetzt**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Energiebilanz der Gemeinde erstellen – Optimale Energieeffizienz bei neuen Siedlungen anstreben – Projektgruppe 'Energie' installieren – Unterstützung der einzelnen Bürger bei Anstrengungen bezüglich Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien – Anstreben einer gemeinsamen Entwicklung der Windkraft mit Eichstätt

	Gewerbe
Ziel	**Die große Vielfalt und Zahl an Gewerbebetrieben und Kleingewerbe soll erhalten und ausgebaut werden.**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Gründung Gewerbeverein Schernfeld? – Information, Präsentation, Angebote für Einheimische zur Stärkung der Verbindung / Zusammengehörigkeit – Internetauftritt der Gemeinde mit Vorstellung der Gewerbebetrieben (incl. Links) – Förderung Jungunternehmer (Existenzgründerprogramm) – Altes Gewerbegebiet Schernfeld: Förderung Ansiedlung bzw. Rückkauf und anderweitige Nutzung – Verbesserte Beschilderung Gewerbegebiet Wegscheid – Rekultivierung ehem. Steinbrüche forcieren (Bürgerwunsch).

Gemeindeentwicklung Schernfeld

„Miteinander heute an morgen denken“

1	**Vereine/Vereinsleben**
Ziele	**Wir wünschen uns eine harmonische und noch intensivere Zusammenarbeit der Vereine in Schernfeld**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Schaffung eines ortsteilübergreifenden Veranstaltungskalenders, der laufend aktualisiert und in den etablierten wie in eventuell neu einzurichtenden Medien veröffentlicht wird – Klärung der Verantwortlichkeiten und Einrichtung geeigneter Organisationsstrukturen – Verbesserung des Informationsflusses sowohl bei den Schernfeld-internen als auch den gemeindeteilübergreifenden Themen – konkret z. B. Web, Presse, Mitteilungsblatt Gde., Wurfzettel-Auslage, Schaukästen – Organisation des Dorffestes künftig in Zusammenarbeit (unter Mitwirkung) aller Vereine und Gruppen mit vielfältigerem Programm – Förderung des ehrenamtlichen Engagements
2	**Gemeinschaftsleben – Räume und Plätze**
Ziel	**Alle Bevölkerungsgruppen erhalten geeignete Räumlichkeiten als generationsübergreifende Treffpunkte mit ihren Bedürfnissen entsprechenden Freizeitangeboten.** **Steigerung der Attraktivität Schernfelds als Ort für die Freizeitgestaltung der Jugendlichen**

Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Einrichtung von Gemeinschaftsräumen für die Schernfelder Bürger (Standortvorschlag: Altes Forsthaus) für Jugend, Erwachsene, Senioren, kulturelle Veranstaltungen, Musik, kirchliche Gruppen u. a.
	– Schaffung/Bereitstellung eines ausreichend großen Veranstaltungsraumes im Ortskern (Vorschlag/Idee: Altes Forsthaus)
	
	– Spielmöglichkeiten für Erwachsene oder generationenübergreifende Spielbereiche (z.B. Garten Altes Forsthaus als ‚Spiel-Raum', Bocchia …)
	– Förderung des neu gegründeten Jugendvereins
	  o u. a. Zulassen von Selbstbestimmung/Übertragung von Verantwortung
	  o Unterstützung bei Projektarbeit (z.B. Wagengestaltung bei Umzügen)
	– Einbeziehung der 10 – 14 jährigen
	– Stärkung des Kirchplatzes als vielfältig nutzbarer Platz im Dorf - besonders aber in seiner Funktion als Treffpunkt und als Veranstaltungsort für das Dorffest (bei Bedarf Ausdehnung des Festes auf die Ringstraße)
	– Besondere Förderung von Generationen-übergreifenden und Generationen-verbindenden Einrichtungen und Aktivitäten
	– Ausbau der Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

3	Kirche
Ziel	**Wir wünschen uns ein funktionierendes kirchliches Leben in Schernfeld**
Maßnahmen	– Unabhängig vom Pfarrer organisierte/betreute Ministrantengruppe – Angebot regelmäßiger Gottesdienste in Schernfeld – alternativ Organisation von Mitfahrgelegenheiten – Stärkung des Gemeinschaftsinns -> Gemeinschaftshaus (Idee: Altes Forsthaus) – Gewinnung von Verantwortlichen für das kirchliche Leben
4	Versorgung
Ziele	**Die Nahversorgung (Grundnahrungsmittel, Bank, Post, Apotheke, Ärzte) aller Bürger und aller Generationen soll zentral und im Ort gut erreichbar sein. Damit soll auch das soziale Leben im Dorf erhalten, bzw. gefördert werden.** **Auch ältere Bürger, die auf Versorgung und Hilfe angewiesen sind, sollen in Schernfeld wohnen bleiben können.**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Nutzung der bestehenden örtlichen Angebote (z.B. Bäckerei) – Nachfrage erhalten bzw. steigern

	 – Verbesserung und Ausbau des Angebotes z.B. Café beim Bäcker – Verbesserung der Infrastruktur (Barrierefreier Zugang beim bestehenden Lebensmittelladen/Bäcker/Post – Einrichtung einer e-bike-Tankstelle – Förderung der Ansiedlung eines Verbrauchermarktes möglichst unter Beteiligung der Schernfelder Gewerbetreibenden
5	**Treffpunkte**
Ziele	**Die Straßenräume und Plätze in Schernfeld dienen neben ihrer Verkehrsfunktion verstärkt als Treffpunkte und als öffentlicher Raum für Kommunikation und das soziale Leben insgesamt.**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Berücksichtigung sozialer Aspekte bei der Neugestaltung von Straßenräumen und Plätzen – Aufwertung der dörflichen Einrichtungen und Räume auch hinschtlich ihrer Bedeutung für das Gemeinschaftsleben.
6	**Kultur**
Ziel	**Das kulturelle und musikalische Leben soll in Schernfeld künftig eine deutlich größere Rolle spielen.**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	

	– Erarbeitung eines Kulturkonzeptes unter Einbeziehung vorhandener Strukturen und Gruppen (Schdoibrichla&Friends, Vereine, freie Gruppen) – Schaffung geeigneter Strukturen (Verein, AK ....) und Räume – Besondere Stärkung des musikalischen Bereiches – Aktivierung der Bürger – Gewinnung der Gemeinde als Unterstützer – Gegebenenfalls Beteiligung der anderen Ortsteile
7	**Nachbarschaftshilfe**
Ziel	**Wir wünschen uns ein Nachbarschaftshilfekonzept nach dem Vorbild „Menschen helfen Menschen" aus Dollnstein, das ortsteilübergreifend, generationenübergreifend, aus der Bürgerschaft heraus entwickelt und größtmöglich vernetzt ist.**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Prüfung alternativer Mobilitätskonzepte wie Mitfahrgelegenheiten, Carsharing usw.
8	**Information, Kommunikation**
Ziel	**Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses innerhalb der Dorfgemeinschaft und unter den Ortsteilen sowie zwischen Bürgern und Gemeindevertretung**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Verbesserung/Neukonzeption des Internetauftritts der Gemeinde – Bessere Präsentation der Gemeinde und ihrer Ortsteile im Internet – Einbeziehung der Bürger bei der Pflege der Gemeindewebseite – Transparentere Informationspolitik der Gemeinde (Web, Presse, Mitteilungsblatt, Schaukästen u. a.) – Umfassende Informationsplattform bzw. Informationssystem für alle Belange der Bürger – Schaffung einer Informationsplattform zum Austausch von Leistungen z.B. im Zusammenhang mit Nachbarschaftshilfe

	– Abstimmung von Maßnahmen mit den anderen Ortsteilen – Informationen für Neubürger (Willkommensbroschüre) – Beauftragung eines Gemeindearchivars
9	**Freizeit und Erholung**
Ziel	**Optimiertes Rad- und Fußwegesystem und insgesamt gut organisierte und gepflegte Freizeiteinrichtungen für die Gesamtgemeinde**
Untergeordnete Ziele, Maßnahmen	– Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes auf der Basis des Gemeindeentwicklungskonzeptes (Lars-Consult) – Organisation der durchgängigen Pflege von Fuß- und Radwegen und der Freizeiteinrichtungen insgesamt – Aufstellen von Ruhebänken an ausgewählten Standorten – Optimierung der Turnhallenbelegung – Ortsnaher Rundweg mit besonders guter Begehbarkeit – Errichtung/Verbesserung der Beschilderung (z. B. Infotafeln an Ortseingängen, Überarbeitung Orts-und Wegebeschilderung u. a.) – WEZ: Entwicklung eines Konzeptes zum Standort und Ausbau des WEZ – Schaffung von Wohnmobilstellplätzen und Einbindung in das gemeindliche Tourismuskonzept

„Soziale Versorgung in Sappenfeld"

Negativ:

– fehlendes organisiertes soziales Netzwerk (Familien- und Seniorenbetreuung)

Positiv:

+ Krankenpflegeverein

Ein soziales Netzwerk für Senioren und Familien soll aufgebaut werden. Ziel ist eine Verbesserung der sozialen Information, z. B. Familienpflege, Seniorenpflege, Hospizarbeit. Gewinnung und Schulung von ehrenamtlichen freiwilligen Helfern. Die Nachbarschaftshilfe innerhalb Sappenfeld soll gestärkt und gefördert werden, z. B. Fahrgemeinschaften zur Kirche, zum Einkaufen, zum Sport und zum Kochen.

Fernziel sollte eine organisierte gemeindeübergreifende Seniorenversorgung sein. Ein hauptamtlicher Sozialpädagoge – vom Landratsamt – könnte zuständig werden für koordinierte Hilfsdienste für den gesamten Gemeindebereich.

„Treffpunkte und Vereine" (Sonnenwirt, Feuerwehr, Grashopper-Hütte, Sportplatz-Hütte)

Negativ:

– Zerstückelung des Publikums, Grüppchenbildung
– Keine Frauentreffpunkte
– Nachwuchsmangel

Positiv:

+ Treffpunkte werden gut angenommen
+ Große Räume sind vorhanden
+ viele Vereine sind vorhanden

Erhaltung und Verbesserung von Treffpunkten der unterschiedlichen Altersgruppen. Stärkung und Überprüfung in Bezug auf Zukunftsfähigkeit. Frauentreffpunkt schaffen. Kooperation mit den Vereinen der Gemeinde anstreben.

„Das marode alte Schulhaus soll abgerissen werden!"

– altes Schulhaus verfällt
– stellt einen Schandfleck für das örtliche Erscheinungsbild dar

Feedback der Bürger aus Dorfcafé v. 30. März:

- Erinnerungsskulptur (z. B. Schuljunge) soll nach Abriss aufgestellt werden

Durch den fortgeschrittenen Verfall kommt einzig der Abriss des Gebäudes in Betracht. Möglichkeiten zur Aufwertung wären eine Neugestaltung und Überplanung oder z. B. der Bau eines Mehrgenerationenhauses: Ein Treffpunkt für Alt und Jung, für Versammlungen, (Privat-)Feste, Kurse, Jugendtreffs usw.

Das Grundstück soll auf keinen Fall veräußert werden! Durch seine zentrale Lage und den angrenzenden Spielplatz stellt es einen optimalen Dorfmittelpunkt dar.

„Der Kirchplatz soll aufgewertet werden!"

– wenig einladend
– unterschiedliche Bodenbeläge
– verstreut stehende Infotafeln wirken unruhig

Feedback der Bürger aus Dorfcafé v. 30. März:

- starker Wunsch der Bürger zur Vereinheitlichung/Gestaltung der Infotafeln

Der Kirchplatz wird von den meisten Dorfbewohnern mehrmals wöchentlich beschritten und sollte dementsprechend harmonisch und einladend wirken. Er soll einen einheitlichen Bodenbelag erhalten. Für bürgerliche und kirchliche Angelegenheiten wird **eine** gemeinsame Infotafel bevorzugt. Der Straßenraum soll in die Platzgestaltung mit einbezogen werden.

Dorfentwicklung Sappenfeld

Informationen des Arbeitskreises: Freiflächen, Soziales, Gemeinschaftsleben (AK3)

„Wir wollen die Nutzung und Gestaltung unseres Friedhofs verbessern!"

Negativ:

- Innengestaltung äußerst mangelhaft
- Fehlende Wege
- Die Wege sind nicht mit einem Rollator
- bzw. Rollstuhl befahrbar

Positiv

+ viel Platz zur Verfügung

Feedback der Bürger aus Dorfcafé v. 30. März:

- Urnenwand soll entstehen
- Fichte in Ecke vorne links soll entfernet werden > Gräberverschmutzung

Der Friedhof soll ansprechender gestaltet werden; Bänke sollen aufgestellt werden, um Ruhepole zu schaffen. Um allen Besuchern den Zugang zu den Gräbern zu erleichtern, sollen die Schotterwege befestigt bzw. neue Wege angelegt werden.

Für die Gießkannen könnte man Aufhängevorrichtungen anbringen.

Für die Zukunft sollten Urnengräber in die Planung einbezogen werden.

Wasserspender mit Gießkannenhalter

Dorfentwicklung Sappenfeld

Informationen des Arbeitskreises: Straßen, Wege, Feldwege, Wasserhaushalt (AK2)
Vorschlagsliste von Zukunftsmaßnahmen zur Attraktivitätserhaltung/-steigerung

Feedback der Bürger aus Dorfcafé v. 30. März:

- Akzeptanz für Dorfentwicklung und für Gestaltungen am/im Dorf ist deutlich gestiegen.
- Aufgezeigte Themen werden als Sinnvoll und Notwendig gesehen, Angst besteht vor „zu hohen" Kosten/Belastungen für die einzelnen Bürger.
- Bürger wünschen sich mehr Aufklärung über Kostenumlegung. Akzeptanz für Beitrag durch Bürger ist vorhanden und gestiegen.
- Bei Gestaltung der Ortsdurchfahrt entweder "kleine" oder "große" Lösung.

  kleine Lösung: - nur Pflasterung der Gehsteige

  große Lösung: - Umgestaltung der Ortsdurchfahrt auf Lösung mit einseitigem Mehrzweckstreifen, Oberflächenentwässerung in den Randstreifen, ggf. möglichst mit Nahwärmenetz
- Schilder mit Hausnahmen und ggf. Hausgeschichte für die Anwesen gewünscht.

Dorfentwicklung Sappenfeld

Informationen des Arbeitskreises: Freiflächen, Soziales, Gemeinschaftsleben (AK3)

„Wir wünschen uns eine gesicherte Grundversorgung im Dorf"

Negativ:

– unzureichender öffentlicher Nahverkehr

– Einkauf per Bus ist ziemlich beschwerlich

Positiv:

+ Der Sonnenwirt fungiert heute als wichtigstes Element der Grundversorgung im Dorf (Getränke, Fleisch, Wurst, Grundlebensmittel)

+ Bäckerwagen und unregelmäßige Angebote (Kartoffeln etc.)

Eine Erweiterung des Warensortiments wäre wünschenswert

Dorfentwicklung Sappenfeld

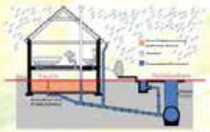
Informationen des Arbeitskreises: Straßen, Wege, Feldwege, Wasserhaushalt (AK2)
Vorschlagsliste von Zukunftsmaßnahmen zur Attraktivitätserhaltung/-steigerung

Wir wollen unser Dorf auch in Zukunft für uns und unsere Kinder sicher gestalten, Autofahrer und Fußgänger sollen gleichberechtigt sein, unnötiger Verkehr soll auch weiterhin fern gehalten werden und unsere Ortsdurchfahrt attraktiv gestaltet sein.

- Unnötiger LKW-Verkehr wird bereits an den Zufahrten abgehalten.
- Aus dem Ort wird der Verkehr sinnvoll ausgeleitet, bzw. kann wenden.
- Ortseingänge werden durch wirkungsvolle, auch bauliche Maßnahmen verlangsamt.
- Eine geeignete Route für Busverkehr mit Wendemöglichkeit wird geschaffen.
- Der Verkehr im Ort soll wirkungsvoll verlangsamt werden.
- Verkehrsinsel bei Fam. Kerler ist ggf. unnötig, Umrundungsweg soll entfallen.
- Gefällige Lösung für „Wendeplattenloch" in Schwarzfeldweg in Zusammenarbeit mit Anliegern.
- Technischer Zustand der Straßen und Gehwege soll durch Fachleute beurteilt werden.
- Alternativen zur bestehenden Straßenbeleuchtung soll durch Fachplaner gefunden und mit jeweiligen Kosten vorgestellt werden.
- Gemeindliche Grünanlagen und –streifen müssen regelmäßig gepflegt werden, eine regelmäßige Überprüfung ist notwendig.
- Auch privater „Grüngrenzüberstand" ist bei Gegebenheit durch gemeindliche Institutionen zu monieren.
- Unsere Ortsdurchfahrt soll attraktiver werden, es ist zu prüfen, ob Gehsteige bei ggf. notwendiger Sanierung weiter beidseitig notwendig sind, ob ein kpl. Rückbau bzw. alternative Gestaltung als Mehrzweckstreifen sinnvoll ist und welche Kosten hieraus den Anliegern entstehen. (s. eigene Plakate)
- Raum für Schnee soll im Winter vorhanden sein, evtl. durch nur einseitige Freihaltung einer „Gehspur".

Wir wollen unser Dorf fit wissen für die Wetterkapriolen der Zukunft, Starkregen soll vom Abwasserkanal ferngehalten werden, eine flächige Versickerung im Dorfbereich ist wünschenswert.

- An den Ausfallstraßen soll eine großflächige Versickerung der Straßen/Regenwässer erfolgen können.
- Es ist zu prüfen, inwieweit Oberflächenwässer auch in den „alten" Ortsteilen über Versickerung oder „Querausleitung" abgeleitet werden können.
- Eine mögliche Bezuschussung privater Maßnahmen, auch außerhalb der Dorfentwicklung, zur Regenwasserversickerung ist aufzuzeigen und ggf. die Grundlagen hierfür zu schaffen.



Wir wollen um unser Dorf ein Wegesystem erhalten, welches für alle einladend ist zum Spazieren und zur sportlichen Aktivität, welches aber auch den Bedürfnissen der Landwirtschaft gerecht wird

- Unsere Dorfgemeinschaft soll darüber entscheiden, in welcher Art die rückwärtige Dorfumrundung gestaltet werden soll.
  - Schotterung beibehalten
  - Schotterung beibehalten, abschwemmsichere Befestigung nur im Bereich der Steigungen/Gefälle
  - Asphaltierung im Bereich hinter dem Kerndorf (blau)
  - Asphaltierung auch im Bereich hinter Frühlingstraße/Stadtweg (grün)
  - Asphaltierung auch im Bereich hinter Friedhof (gelb)
  - Asphaltierung Weg zwischen Sappenfeld und Birkhof
- Wege ums Dorf bleiben auch weiterhin landwirtschaftliche Wirtschaftswege und werden entsprechend genutzt.
- Unsere Feldwege sollen im Wert erhalten bleiben, eine Sanierung und ein Ausbau erfolgt nach den Abstimmungen laut Jagdversammlungsprotokoll (s. eigenes Plakat)

Vorteile einer Asphaltierung

- Begehbarkeit/Befahrbarkeit auch für Rollatoren (Gehhilfen)
- rückwärtige Erschließung der Grundstücke
- Möglichkeit zum Winterdienst
- Begehbarkeit auch bei schlechter Witterung/Winter
  > Fußgänger „müssen" nicht auf Dorfstraße laufen
- Kosten für Asphaltierung wird **nicht** auf Anlieger umgelegt (Gemeinde erhält Zuschuss durch „Dorfentwicklung" von bis zu 50%)
- Unterhaltskosten gegenüber Schotter niedriger

Nachteile/Gefahren einer Asphaltierung

- Versiegelung von Flächen
- ggf. mehr Platzbedarf für Versickerung u. Wegbreite
- ggf. mehr und schnellerer Kfz-Verkehr
- hoher Kostenaufwand bei Sanierung

Wir wollen in unserem Dorf auch optisch ansprechende Plätze haben zum Verschnaufen und für gemeinsame Aktivitäten

- Der Platz über dem **Löschwasserbehälter** in der Dorfmitte soll aufgewertet und mit zur Kommunikation geeigneten Bänken versehen werden, die Schaltschränke sollen mit eingebunden sein.
- Das **Überlaufbecken** unserer Kläranlage soll wieder mit Wasser gefüllt sein, mit ökologischem Nutzen und zur Freizeitgestaltung dienen.

Mögliche Asphaltierung der Dorfumrundung Sappenfeld

Feldwege Sappenfeld

Verbesserungen, nach Protokoll Jagdversammlung

Dorfentwicklung Sappenfeld
Informationen des Arbeitskreises: Straßen, Wege, Feldwege, Wasserhaushalt (AK2)
Vorschlagsliste von Zukunftsmaßnahmen zur Attraktivitätserhaltung/-steigerung

Straßenräume Sappenfeld

Neuasphaltierung der Gehsteige

Vorteile:

- hohe Bordsteinkante gibt Sicherheitsgefühl vor Verkehr
- ausreichend breite Straße
- Haltbarkeit für weitere ca. 30 Jahre
- gute „Schneeräumbarkeit"
- wenig „Pflegebedürftigkeit"

Nachteile:

- Sanierung zu 50% der Kosten durch Anlieger zu zahlen, da keine Förderung
- Gehsteig auch weiterhin teilweise schlecht begehbar, vor allem f. ältere Mitbürger (Schrägstellung zur Straße, hohe Bordsteinkante)
- weiterhin „Flickenteppich" nach Baumaßnahmen
- keine Verlangsamung des Fahrzeugverkehrs

Kosten: ca. **65.000,- bis 130.000,- €** pro km Straße/Gehsteig
vom Zustand des Unterbaus abhängig

Schätzung, der von der Anliegergemeinschaft, nach Abzug aller Zuschüsse zu tragenden Kosten: 32.500,- bis 65.000,- €

alle Zahlen ohne Gewähr

Dorfentwicklung Sappenfeld
Informationen des Arbeitskreises: Straßen, Wege, Feldwege, Wasserhaushalt (AK2)
Vorschlagsliste von Zukunftsmaßnahmen zur Attraktivitätserhaltung/-steigerung

Straßenräume nach Dorfentwicklung, Beispiele

Dorfentwicklung Sappenfeld
Informationen des Arbeitskreises: Straßen, Wege, Feldwege, Wasserhaushalt (AK2)
Vorschlagsliste von Zukunftsmaßnahmen zur Attraktivitätserhaltung/-steigerung

Straßenräume Sappenfeld

Sanierung der vorhandenen Gehsteige mit Pflasterbelag und Unterbaumaßnahmen

Vorteile:

- hohe Bordsteinkante gibt Sicherheitsgefühl vor Verkehr
- ausreichend breite Straße
- Haltbarkeit für weitere ca. 40-50 Jahr
- Entsiegelung möglich
- Zuschussfähig
- zugänglich bei Baumaßnahmen
- Optisch ansprechender
- Verkehr verlangsamend da optische Straßenverengung

Nachteile:

- Gehsteig ggf. auch weiterhin teilweise schlecht begehbar, vor allem f. ältere Mitbürger (Schrägstellung zur Straße, hohe Bordsteinkante)
- ggf. bei Schnee schlechter zu räumen
- Pflegeintensiver
- ggf. höhere Glättegefahr

Kosten: ca. **150.000,- €** pro km Straße/Gehsteig

Schätzung, der von der Anliegergemeinschaft, nach Abzug aller Zuschüsse zu tragenden Kosten: 37.500,- bis 75.000,- €
vom Fördergrad d. Dorfentwicklung abhängig

alle Zahlen ohne Gewähr

Straßenräume Sappenfeld

Rückbau der vorhandenen Gehsteige und Weiternutzung als Grünstreifen

Vorteile:

- ausreichend breite Straße
- gute Möglichkeit zum Versickern der Oberflächenwässer (Straße u. ggf. Dachflächen)
- volle Förderfähigkeit durch Dorfentwicklung, da sehr gute Entsiegelung
- zugänglich bei Baumaßnahmen
- Optisch ansprechend
- Verkehr verlangsamend da optische Straßenverengung
- Platz für Schnee
- Möglichkeit zum Einbau von „Leerrohren"

Nachteile:

- Fußgänger und Fahrzeuge teilen sich Straße ggf.
- geringes Sicherheitsgefühl für Fußgänger
- Pflegeintensiver
- Grünstreifen ist von Anliegern zu pflegen
- keine Befahrbarkeit/ Beparkbarkeit (da sonst „Braunstreifen")

Kosten: ca. **90.000,- bis 270.000,- €** pro km Straße/Gehsteig
vom der Art des Umbaus abhängig (Entfernung der Rinnsteine, Änderung der Straßenentw.)

Schätzung, der von der Anliegergemeinschaft, nach Abzug aller Zuschüsse zu tragenden Kosten: 0,- bis 25.000,- €
vom Fördergrad d. Dorfentwicklung und Entscheidung Gemeinde abhängig

Eventuell deutliche Mehrkosten, durch Einbau einer Oberflächenentwässerung

alle Zahlen ohne Gewähr

Dorfentwicklung Sappenfeld
Informationen des Arbeitskreises: Straßen, Wege, Feldwege, Wasserhaushalt (AK2)
Vorschlagsliste von Zukunftsmaßnahmen zur Attraktivitätserhaltung/-steigerung

Straßenräume Sappenfeld

Beidseitiger Rückbau der Gehsteige, und einseitige Nutzung als Grünstreifen, Nutzung des gegenüberliegenden Raumes als „Multifunktionsstreifen"

Vorteile:

- Reduzierung der asphaltierten Straßebreite
- ausreichend breite Straße da Multifunktionsstreifen befahrbar ist
- gute Möglichkeit zum Versickern der Oberflächenwässer (Straße u. ggf. Dachflächen)
- volle Förderfähigkeit durch Dorfentwicklung
- beide Seiten gut zugänglich bei Baumaßnahmen
- Optisch ansprechend
- Verkehr verlangsamend da optische Straßenverengung
- Platz für Schnee
- Möglichkeit zum Einbau von „Leerrohren"

Nachteile:

- auch Eingriff in Straße notwendig
- Sicherheitsgefühl?
- ggf. unterschiedlicher Pflegeaufwand f. Anlieger (Grünstreifen <> Schnee)
- unterschiedliches Haftpflichtrisiko (Glatteisunfälle)
- Verschlammung des Grünstreifens bei Befahrung/Beparkung
- zu klären, wo am Multifunktionsstreifen im Winter der „Schneeberg" entsteht (mit geschütztem Gehstreifen oder ohne)

Kosten: ca. **250.000,- €** pro km Straße/Gehsteig

Schätzung, der von der Anliegergemeinschaft, nach Abzug aller Zuschüsse zu tragenden Kosten: 62.500,- bis 95.000,- €
vom Fördergrad d. Dorfentwicklung abhängig

Eventuell deutliche Mehrkosten, durch Einbau einer Oberflächenentwässerung

alle Zahlen ohne Gewähr

Dorfentwicklung Sappenfeld
Informationen des Arbeitskreises: Straßen, Wege, Feldwege, Wasserhaushalt (AK2)
Vorschlagsliste von Zukunftsmaßnahmen zur Attraktivitätserhaltung/-steigerung

Straßenräume Sappenfeld

Einseitiger Rückbau eines Gehsteigs und Nutzung als Grünstreifen, Pflasterung des gegenüberliegenden Gehsteigs

Vorteile:

- ausreichend breite Straße
- gute Möglichkeit zum Versickern der Oberflächenwässer (Straße u. ggf. Dachflächen einseitig)
- volle Förderfähigkeit durch Dorfentwicklung
- beide Seiten gut zugänglich bei Baumaßnahmen
- Optisch ansprechend
- Verkehr verlangsamend da optische Straßenverengung
- Platz für Schnee
- Möglichkeit zum Einbau von „Leerrohren"

Nachteile:

- Gehsteig ggf. auch weiterhin teilweise schlecht begehbar, vor allem f. ältere Mitbürger (Schrägstellung zur Straße, hohe Bordsteinkante)
- unterschiedlicher Pflegeaufwand f. Anlieger (Grünstreifen <> Schnee)
- unterschiedliches Haftpflichtrisiko (Glatteisunfälle)
- Verschlammung des Grünstreifens bei Befahrung/Beparkung

Kosten: ca. **110.000,- €** pro km Straße/Gehsteig

Schätzung, der von der Anliegergemeinschaft, nach Abzug aller Zuschüsse zu tragenden Kosten: 27.500,- bis 40.000,- €
vom Fördergrad d. Dorfentwicklung abhängig

Eventuell deutliche Mehrkosten, durch Einbau einer Oberflächenentwässerung

alle Zahlen ohne Gewähr

Dorfentwicklung Sappenfeld
Informationen des Arbeitskreises: Straßen, Wege, Feldwege, Wasserhaushalt (AK2)
Vorschlagsliste von Zukunftsmaßnahmen zur Attraktivitätserhaltung/-steigerung

Beispiel von Anliegerumlagen einer Straßenraumgestaltung im Rahmen der Dorfentwicklung bei Maßnahme in Schönfeld

Alle Angaben gerundet

Straßenbau „Pfarrseite"

Gesamtkosten für „Wegebau"	79.000,- €
Kosten f. Beleuchtung	10.000,- €
Anteil der Gemeinde	45.425,- €
Anteil für Anliegergemeinschaft	11.951,- €
Umlagebeitrag pro Quadratmeter für Anliegergemeinschaft	**0,87 €**

Gehweg an Kreisstraße

Gesamtkosten für „Wegebau"	96.000,- €
Kosten f. Beleuchtung	46.000,- €
Anteil der Gemeinde	55.000,- €
Anteil für Anliegergemeinschaft	41.000,- €
Umlagebeitrag pro Quadratmeter für Anliegergemeinschaft	**0,52 €**

Ziele und Maßnahmen der Ortsteile Langensallach, Rupertsbuch und Workerszell

	Erschließung, Verkehr, Straßenräume
Übergeordnete Ziele	**Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität entlang der Ortsdurchfahrten** **Insgesamt funktionierende, dorfgerechte und gestalterisch ansprechende Straßenräume**
Ziele	Ortsumfahrung Rupertsbuch (B13) Ortsumfahrung Workerszell (St 2047) – Interimslösung Verkehrsberuhigung Dorfstraße in Langensallach ansprechend gestaltet und verkehrsberuhigt mit hoher Aufenthaltsqualität als Begegnungs- und Kommunikationsraum für die Dorfbewohner Heuweg in Workerszell als 'alte' Dorfstraße mit untergeordneter Erschließungsstraße und Verbindung in die Feldflur mit zurückhaltender Gestaltung, ländlich geprägt und ohne Gehweg Vollendete Erschließung der jüngeren Siedlungsgebiete in Workerszell Erschließung des Privatwaldes Fußwegverbindung nach Sperberslohe
Maßnahmen	Errichtung einer Ortsumfahrung in Rupertsbuch durch den Bund Errichtung einer Ortsumfahrung in Workerszell durch den Freistaat - Vorbereitung durch Aktualisierung der bereits vorgesehenen Trasse - Regelung des Grunderwerbs unter anderem im Rahmen der Flurbereinigung Seuversholz - … Als Übergangslösung Errichtung von temporären Einrichtungen zur Verkehrsbremsung unter intensiver Diskussion bzw. in Zusammenarbeit mit den Bürgern, eventuell Geschwindigkeitsbeschränkung für LKW Neugestaltung des Heuweges als untergeordnete Erschließungsstraße, Rückbau des Gehweges, Begrünung, Regelung der Parksituation Neugestaltung der Straße 'Kirchbuck' in Rupertsbuch unter Berücksichtigung ihrer untergeordneten Erschließungsfunktion (Sackgasse) - Verschmälerung der Fahrbahn - Auflösung des Gehweges

	- Nutzung des Raumgewinns zur Beseitigung der problematischen Stützmauersituationen (Kirchbuck 6 und 8) - Begrünung des Straßenraums, dabei Einbindung der großen Freifläche zum Friedhof hin - Regelung der Zufahrt zu Kindergarten und Jugendräumen Neugestaltung der Dorfstraße in Langensallach - mit Schwerpunkt Verkehrsberuhigung - Gestaltung des Kirchenumfeldes mit Maibaumstandort und Bushaltestelle als 'Platz' für die dörflichen Feste und als Treffpunkt - Regelung der Entwässerung im Umfeld Kirche - Lösung der Problematik Siloballenlager gegenüber der Kirche - Schaffung sicherer Gehmöglichkeiten für Fußgänger - Sanierung der Trinkwasserversorgungseinrichtung in der Ortsmitte bzw. Erneuerung der Wasserleitungen - Gestaltung des Ortseingangs von Westen - Erneuerung der Straßenbeleuchtung Verringerung der Attraktivität der Ortsverbindung zwischen Langensallach und Preith als Abkürzungsweg z.B. durch Ersatz der Asphaltdecke durch eine wassergebundene Decke in einem Teilabschnitt Sanierung des Fußweges entlang der B 13 – Sinnvolle Lösung im Einvernehmen mit Anliegern und Nutzern - Auflösung des südlichen Abschnitts mit Fußwegeführung über die Straße ‚An der Leite' - Alternativ: Errichtung einer funktionierenden Entwässerung, Lösung der statischen Probleme, Erneuerung der Decke Errichtung von Erschließungswegen im Privatwald nördlich von Rupertsbuch nach Bereitstellung der entsprechenden Flächen durch Bodenordnung
	Siedlungsentwicklung, Infrastruktur
Ziele	Moderates Wachstum, Zuzug 'in integrierbarem Umfang' gewünscht Kontinuierliches Bauland für Einheimische in Langensallach Der Ortskern von Workerszell soll attraktiver Wohn- und Lebensort auch für Ortsansässige sein. Erhalt der Mischnutzung Förderung des regionaltypischen Baustils Verbesserung der Energieversorgung Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs

Maßnahmen	Fortführung der bisherigen Baulandpolitik Aktive Inanspruchnahme des Vorkaufsrechts durch die Gemeinde Förderung von (Klein-) Gewerbe in den Ortskernen Erhalt der Siedlungsstruktur Umsetzen der Ziele durch Baurechtliche Regelung Eventuell Erarbeitung eines Innenentwicklungskonzeptes für Workerszell Gasversorgung, Anschluss an die überörtliche Gasleitung bei Berücksichtigung der Kosten
	Ortsbild, Dorfgestaltung
Ziele	Die Lindenstraße soll als Straßenraum von historischer Bedeutung gestärkt werden und hohe Aufenthaltsqualität für die Dorfbevölkerung bieten. Der Ortskern von Rupertsbuch soll als städtebaulich wertvolle und interessante Dorfstruktur erhalten bleiben. Das Alte Schulhaus bleibt als Gebäude mit Geschichte erhalten und erhält eine sinnvolle Nutzung. Der Kirchplatz ist entsprechend seiner Funktion und repräsentativen Bedeutung gestaltet. **Ein** interessanter und attraktiver Spielplatz am Feuerwehrhaus für alle
Maßnahmen	Verkehrsberuhigung, Ausschluss des Schwerlastverkehrs bzw. zumindest Bremsung der Geschwindigkeit des Schwerlastverkehrs Verringerung der versiegelten Flächen im Bereich der Staatsstraße in Workerszell Umgestaltung der Lindenstraße als ein attraktiver Aufenthaltsraum und Treffpunkt für die Bevölkerung - Reduzierung der versiegelten Flächen (u. a Busbuchten) - durch Wasser Leben in den Ortskern bringen (in Anknüpfung an die ehemalige Hüll) - Gestaltung des westlichen Bereiches durch die Jugend (Ulme) Umgestaltung des Spielplatzes am Feuerwehrhaus - Einbau attraktiver Spielgeräte und besonderer Spielmöglichkeiten (z.B. besondere Thematik)

	Gemeinschaftsleben und Soziales
Ziele	Funktionierende Sozialstruktur / Soziales Netz in den Orten wertschätzen und erhalten Gut funktionierendes Vereins- und Gemeinschaftsleben bleibt erhalten Einbeziehung der Mitbürger mit türkischen Wurzeln
Maßnahmen	Bewusstmachen der sozialen und gemeinschaftlichen Qualitäten in Rupertsbuch und Workerszell /Langensallach ....

Verantwortlich für den Inhalt: Ludwig Mayinger, 1. Bürgermeister

Xaver Roßkopf, Typographie und Layout, Schönfeld